

Ölfarben und ihre Grenzen im Aussenbereich

Ölfarben sind prädestiniert für den Einsatz auf Holzbauteilen der Gruppe C (verwittert, mit Rissbildungen), wo eben nur mit Ölfarben absolute sichere Anstriche möglich sind. Schäden wie Abblättern des Anstriches können aufgrund der sehr hohen Wasserquellbarkeit (Elastizität bei Nässe) ausgeschlossen werden. Beliebt sind die Ölfarben auch wegen des sehr rationalen Arbeitsablaufes. Grosse Vorarbeiten wie Schleifen etc. sind nicht notwendig. Oftmals erlaubt das Eintopfsystem auch Grundanstriche verdünnt mit RUCOLINOL Ölprägnierung

(10 – 50%). Die geschmeidige Verarbeitung und die lange Offenzeit sind weitere geschätzte Vorteile der Ölfarben.

Bei all diesen hervorragenden anstrichtechnischen Eigenschaften werden die Grenzen der Ölfarben im Aussenbereich oft vernachlässigt. Ölfarben werden teilweise sorglos empfohlen und gestrichen. Aufgrund der Holzbeschaffenheit (Holzbauteile der Gruppen A und B) wären in vielen Fällen aber auch Anstriche auf Basis von Acryl-Bindemitteln möglich.

Typische Anwendungsprobleme

1 Verschmutzungs- und Schimmelpilzanfälligkeit

Schimmelpilz und Verschmutzung von Ölfarben-Anstrichen an Dachuntersichten sind Themen, die oft bei der Anstrichauswahl zu wenig berücksichtigt werden und Anlass zu Reklamationen geben. Die Gründe sind bekannt: Aufgrund der hohen Wasserquellbarkeit sind Ölanstriche länger und häufiger feucht. Schmutz und Pilzsporen bleiben deshalb besser haften. Ähnlich verhält es sich bei gedämmten Fassaden (geringe Wärmespeicherkapazität), welche am Abend schneller abkühlen und demzufolge auch öfter und länger mit Tauwasser belastet sind. Speziell tauwassergefährdet sind gefangene Bereiche wie zum Beispiel Dachuntersichten, welche immer im Schatten sind, und nur sehr langsam abtrocknen.

Wasseraufnahme nach 24h Wasserlagerung von freien Filmen:

Ölfarben: 20–25 %
Acryllacke: 10–12 %
Alkydharzlacke: 1–2 %

Die alten Ölfarben enthielten grosse Mengen an giftigen und exzellent fungizid wirkenden Blei- und Zinkweisspigmenten, welche mit der heutigen Gesetzgebung nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Zusätze von Mikrobioziden in den Rezepturen der Anstrichstoffe sind nur beschränkt erlaubt. Möglich sind noch Zugaben von Antischimmel-Additiven mit zeitlich begrenzter Wirkung. Die fehlende fungizide Wirkung durch die Inhaltsstoffe (Pigmente, Füllstoffe) begünstigt das Pilzwachstum der heutigen Ölfarbenanstriche.

Auch in Nebelregionen der Schweiz muss von einer längeren Anstrichdurchfeuchtung ausgegangen werden.



Bodennebelzone	11–30	Hochnebelzone	15–35	Gebiete über 2000 m. ü. M.
	31–50	Nebelarme Hangzone	1–10	
	51–80	Hangnebelzone	15–30	

2 Kreidungs-, Ausbleich- und Farbtonbeständigkeit

Auch bei diesen Eigenschaften schneiden Öl- und KH-Lacke nur mässig ab (v.a. die seidenglänzenden Qualitäten). Eine Ausnahme bildet die füllstofffreie Öllack-Qualität SAMI-COLOR solid! Renovationsintervalle von drei bis sechs Jahren sind bei Ölfarben zwingend.

Das zeigt nachstehende Empfehlung der SMGV. Bei diesen Intervallen handelt es sich nicht um langsam beginnende Kreidung oder Ausbleichung. Nach dieser Zeitspanne sind die Anstriche derart unansehnlich, dass sich ein Nachölen oder ein Überholungsanstrich aufdrängt. Die begrenzte Kreidungs- und Farbtonresistenz wird oftmals viel zu wenig beachtet.

Renovationsintervalle (Empfehlung SMGV)

Ölfarben sdgl.: 3–5 Jahre, glänzend: 4–6 Jahre
KH-Lacke sdgl.: 4–5 Jahre, glänzend: 5–7 Jahre
Acryllacke sdgl.: 10–12 Jahre, glänzend: 10–12 Jahre

Ärger mit schmutz- und pilz-verseuchten Dachuntersichten?

Empfehlungen für den optimalen weissen Anstrich mit verminderter Schimmelpilz- und Verschmutzungsanfälligkeit.

Dachuntersichten sind extrem tauwasserbelastete, gefangene Bereiche, welche nur sehr langsam abtrocknen, da sie immer im Schatten sind. Die feuchten Oberflächen der Untersichten sind daher besonders schmutz- und schimmelpilzanfällig! Um die Schimmelpilz- und Verschmutzungsanfälligkeit zu vermindern, braucht es einen optimalen Anstrich.

Sehr wichtig ist daher die Wahl des optimalen Anstrichstoffes (Öl-, Kunstharz- oder Acryllacke).

Folgende Kriterien sind zu beachten:

- 1 Wasserquellbarkeit** Wassergequollene Anstriche sind speziell pilz- und schmutzanfällig. In der Reihe KH-Lack/Acryllack/Ölfarbe nimmt die Wasserquellbarkeit resp. Verschmutzungsanfälligkeit stark zu (siehe auch blaue Box auf der Vorderseite). Priorität hat darum eindeutig der KH-Lack, an zweiter Stelle der Acryllack und nur im Notfall greift man zur Ölfarbe!
- 2 Zustand respektive Qualität des Holzes** Das Holz bestimmt mit welchem Lack gestrichen werden darf:
Gruppe A: Masshaltiges Holz, meist neu, Kanten/Ecken gerundet > KH-, Acryl- und Öllacke zulässig
Gruppe B: Nicht masshaltiges Holz, gesunde Holzsubstanz, rissfrei > nur noch Acryl- und Öllacke
Gruppe C: Nicht masshaltiges Holz (alt, vergraut, verwittert, mit Rissen > nur Öllacke sind sicher

Eine Dachuntersicht ist ein komplexes Gebilde und muss differenziert betrachtet werden. Effektiv bewittert sind nur Ziegelleisten, Stirn-, Ort- und Traufbretter. Die Dachuntersicht selbst, sowie Sparren und Rafen sind nicht direkt bewittert, d.h. auch bei allfälligen Rissen besteht kaum eine Hinterfeuchtungsgefahr, sodass diese Holzbaute fast immer mit Acryl- oder gar KH-Lacken gestrichen werden dürfen. Die stark bewitterten Stirn-, Ort- und Traufbretter (wenn klar als C eingestuft) müssen nötigenfalls dann speziell mit Ölfarbe behandelt werden.

- 3 Gefahr der Fleckenbildung an Astlöchern** Dies ist möglich bei Wasserlacken (v.a. bei zu kurz gelagertem Holz).

Anstrichempfehlungen für Dachuntersichten

Holz der Gruppe C (alt, verwittert, mit Rissen, begrenzt tragfähig)

1 mal RUCOLINOL Ölprägnierung oder RUCOLINOL Ölfarbe 1:1 verdünnt mit Ölprägnierung
1- bis 2 mal RUCOLINOL Ölfarbe oder SAMICOLOR Solid + 1.5% Antischimmelzusatz
Nur notwendig bei bewitterten, sehr alten, nicht mehr tragfähigen Stirn-, Ort- und Traufbrettern!

Holz der Gruppe B (nicht masshaltig, rissfrei, neue und gesunde Holzsubstanz)

1 mal RUCOLINOL Ölprägnierung
2 mal RUCOCOLOR Haus- und Holzdispersion (seidenmatt) oder SATACRYL Acryllack (seidenglanz)
der MAGISTRATOR 1K-PUR-Dispersion (auf Wunsch fungizide Einstellung möglich). In der Praxis praktisch immer möglich bei unbewitterten, Sparren, Rafen und Untersichtsbrettern.

Holz der Gruppe A (masshaltiges Holz, nicht bewittert auch Gebälk etc.)

1 mal RUCOLINOL Ölprägnierung
2 mal RUCOLAC/SATINA/RUCOKORR 3 in 1
Ergebnis eindeutig die besten Resultate! Wäre bei unbewitterten, Sparren, Rafen und Untersichtsbrettern sehr oft möglich. Wichtig: Ein Zusatz von 5% Leinöl-Standöl (Elastizität) erhöht die Sicherheit markant!

Wichtig

Verschmutzungen und Schimmelpilzbefall sind keine Anstrichschäden, sondern optische Unzulänglichkeiten, eine Reinigung ist bei Dachuntersichten leider kaum möglich (Zugänglichkeit). Fungizide Ausrüstung des Schlussanstrichs: Der Antischimmel-Zusatz für Lösemittellacke wirkt nur begrenzt, die verkapselten Mikro-biozide für Wasserlacke (Fassadenfarben) sind viel dauerhafter!